

Verbeamtung und Referendariat trotz Asperger und ADHS?

Beitrag von „Mathe-Lehrer123“ vom 7. November 2021 19:44

Ich weiß nicht, wie du darauf kommst, dass ich nur Lehrer möchten werde, um verbeamtet zu werden. Sicherlich ist die Fragestellung meinerseits, ob mit genannter Diagnose eine Verbeamtung möglich ist. Aber ich habe in mehreren Antworten, sehr deutlich, kommuniziert, dass es mir nicht auf die Verbeamtung ankommt, sondern darauf, in den Schuldienst eintreten zu können. Es handelt sich um meine Bedenken, ob meine Diagnose gänzlich zum Ausschlusskriterium für den Schuldienst wird, also weder Verbeamtung, noch Anstellung. Denn ein fünfjähriges Lehramtsstudium werde ich sicherlich nicht absolvieren, wenn die Chance, überhaupt in den Schuldienst zu kommen, vermindert ist. Auch bei einer 80%-Aussicht würde ich diesen Weg nicht gehen. Ich sagte bereits, dass ich eine längere Schullaufbahn hinter mir habe und demnach keine 18 mehr bin und auch keine 20. Folglich werde ich kein Studium beginnen, das fünf Jahre meines Lebens frisst, die Einstellungsvoraussetzungen selbst für eine Anstellung fraglich sind und man das Lehramtsstudium, bekannterweise und in den allermeisten Fällen, nicht gebrauchen kann. Kaum einer bis niemand mag einen Lehramtsstudenten, und hat er sein Studium noch so gut abgeschlossen. Natürlich ist bei den beiden "Angestelltenformen" die Verbeamtung das Ziel, und klappt das nicht, ist das eben nicht so geil, aber auch mit einer Anstellung im Ö.D. als Lehrer kann ich sehr gut leben. Womit ich allerdings definitiv nicht leben kann, ist ein abgeschlossenes Lehramtsstudium, das mir nichts bringt, weil die Diagnose u. U. nicht nur die Verbeamtung, sondern auch die Anstellung verhindert. Abgesehen davon, dass ich dann ein abgeschlossenes Studium habe - umsonst - stünde ich vor dem Nichts, und jünger werde ich auch nicht mehr.